



Herrn
Willibald C. Piesch
Hermannsthal 66
22119 Hamburg

12. September 2019

Sehr geehrter Herr Piesch,

im Namen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gratuliere ich Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum. 45 Jahre Vorsitzender der Landsmannschaft der Oberschlesier – das ist eine enorme Leistung und natürlich auch ein großer Vertrauensbeweis Ihrer Mitglieder Ihrer Landsmannschaft, auf den Sie sehr stolz sein können!

In diesen Jahren haben Sie neben einem großen Engagement, für das ich Ihnen danke, immer wieder eines deutlich gemacht: Die Vertriebenen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in die heutige Bundesrepublik Deutschland gekommen sind, haben sich große Verdienste um unser Land erworben, ob in Wirtschaft, Gesellschaft oder Kultur. Dies zu würdigen und zugleich die Erinnerung an Flucht und Vertreibung wachzuhalten, ist ein großes Anliegen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Dabei bleibt es wichtig, erlittenes Unrecht auf allen Seiten anzuerkennen und nicht gegeneinander aufzurechnen. Wir wollen eine Kultur der Erinnerung, die zusammenführt und eine respektvolle Begegnung mit den Menschen in Osteuropa ermöglicht.

Ich freue mich sehr darüber, dass es den Heimatvertriebenen und natürlich auch den Oberschlesiern gelungen ist, ihre alte Heimat im Herzen zu behalten und zugleich in ihrer neuen Heimat zuhause zu sein. Viele Vertriebene - auch aus Oberschlesien – pflegen enge und freundschaftliche Kontakte mit Menschen aus ihrer alten Heimat. Sie tragen dazu bei, gegenseitige Vorbehalte abzubauen und sind Botschafterinnen und Botschafter für ein friedliches Zusammenleben in Europa.

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
ministerpraesident@stk.nrw.de

Dies zu würdigen, ist gerade in einer Zeit, in der Hunderttausende Menschen auf der Flucht sind vor Unrecht und Krieg, besonders wichtig. Flucht und Vertreibung sind in vielen Teilen der Welt nicht Vergangenheit, sondern bedrückende Gegenwart.

Wir in Deutschland haben das große Glück, seit über 70 Jahren in Frieden leben zu dürfen. Das verdanken wir einem vereinten Europa, in dessen Gemeinschaft unser Land schon bald nach 1945 trotz der Verbrechen des Nationalsozialismus und der Schrecken und Opfer des Zweiten Weltkriegs aufgenommen worden ist. Die Charta der Heimatvertriebenen hat den unschätzbaren Wert eines solchen friedlichen, geeinten und starken Europa bereits vor fast 70 Jahren betont. Hierin heißt es: „Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können.“ Dieser Wunsch ist für uns im Westen Deutschlands und vor 30 Jahren endlich auch für unsere Landsleute in der früheren DDR in Erfüllung gegangen. Dafür sind wir dankbar.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, sehr geehrter Herr Piesch, alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Erfolg bei Ihrer wichtigen Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Armin Laschet', written over a horizontal line.

Armin Laschet